

INGA BEALE

EINE DER WELTWEIT EINFLUSSREICHSTEN MANAGERINNEN TEILT IHRE KARRIERE-TIPPS

MANAHEL THABET

WIE DIESE JEMENITISCHE WISSENSCHAFTLERIN UNSERE WELT VERÄNDERN WIRD

WOMENWITHAPURPOSE

WIESO SINN VORAUSSETZUNG FÜR ERFOLG IST

NO. 49

WE LOVE SLOW READING: VIERTELJÄHRLICHE ERSCHEINUNGSWEISE FÜR IHRE QUALITY-ME-TIME

FRÜHLINGSAUSGABE 2020. 13. JAHRGANG SCHWEIZ, DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH Ceaturin

ALISÉE DE TONNAC



LADIES DRIVE | NO. 49 KOLUMNEN



Dr. Monika Krüsi ist Gründerin und Partnerin der MKP Consulting AG. Sie hat an der Universität Zürich Betriebswirtschaft und Informatik studiert und in Informatik promoviert. Ihre Laufbahn begann sie als Beraterin bei McKinsey, bevor sie im Bereich Venture Capital und später als Coach für die Kommission für Technologie und Innovation (KTI) arbeitete und so die Grundlagen für eine Karriere als mehrfache Verwaltungsrätin schuf. Heute ist Monika Krüsi Verwaltungsratspräsidentin beim Energiedienstleister Repower und unter anderem Verwaltungsrätin bei Suhner, Burckhardt Compression, Energie 360° und RUAG Holding.

Ladies Drive: Monika, kannst du dich noch an deine erste Erfahrung mit Unternehmertum erinnern?

Monika Krüsi: Zum ersten Mal bin ich in meiner Gymnasium-Zeit mit Unternehmertum in direkten Kontakt gekommen. Ein guter Freund hat einen Betrieb mit rund 20 Mitarbeitenden von seinem Onkel geerbt. Ich habe damals mitgeholfen, die IT einzuführen. Dabei habe ich erkannt, welche Verantwortung ein Unternehmer hat. Heute ist aus diesem Betrieb übrigens ein kleiner Konzern mit über 350 Mitarbeitenden geworden.

Du hast vor über 25 Jahren mit Beratung angefangen, dann ein eigenes Unternehmen gegründet und kennst die Seite von Berater, Unternehmer oder Investor. Was ist der Unterschied, und wo fühlst du dich mehr zu Hause?

Als Beraterin steht man im Hintergrund, erarbeitet die Fakten und macht Vorschläge. Eine Unternehmerin muss Rahmenbedingungen, Ziele und Stossrichtungen definieren, muss entscheiden und mithelfen, die Entscheide umzusetzen. Als Unternehmer steht man also im Vordergrund, zeigt sich und trägt die volle Verantwortung. Ein Investor ist eine Kombination von Berater und Unternehmer, erweitert mit einem klaren finanziellen Fokus und Verantwortung für sein Investment. Persönlich liebe ich die Kombination von Analysieren, Entscheiden, Leute-Motivieren und Ideen-Umsetzen.

Vor über 17 Jahren hast du das erste Verwaltungsratsmandat übernommen. Ist das die logische Fortsetzung der Berater- und Coachingtätigkeit auf strategischer Ebene?

Es war die logische Folge meiner Tätigkeit als Investorin. Ich sass als Kapitalvertreterin im Verwaltungsrat und konnte so meine ersten Erfahrungen in diesem Gremium machen. Aber es geht auch anders: Jungunternehmen sind häufig auf Know-how und Hilfe von erfahrenen Expertinnen und Experten angewiesen. In kleineren Gesellschaften kann man sich an das Amt und die Verantwortung eines Verwaltungsrats herantasten und kann selbst viel lernen. Allerdings sollte man sich immer wieder fragen: Wie kann ich das Unternehmen weiterbringen? "Purpose" und "Impact" gehören dazu. Ein Mandat anzunehmen, nur um in einem Verwaltungsrat zu sitzen, ist meiner Meinung nach weder zielführend noch empfehlenswert.

Was reizt dich an der Verwaltungsratstätigkeit und vor allem am VR-Präsidium?

Es ist die Kombination von spannenden strategischen Fragestellungen, Handlungsspielraum und Verantwortung. Als Präsidentin bin ich z. B. für die Moderation der VR-Sitzungen verantwortlich. Ich muss den Raum schaffen, in dem sich jedes Mitglied einbringen und mitentscheiden kann. Gleichzeitig muss ein VRP aber die Diskussions- und Entscheidungsprozesse schlank und effizient halten. Ausserdem gibt der Verwaltungsrat im Unternehmen eine Kultur vor. Deshalb ist jede VR-Sitzung eine Chance, diese Kultur weiter zu prägen.

Was rätst du Personen und vor allem Frauen, die einen Verwaltungsratssitz in Betracht ziehen?

Ein VR-Mandat fällt nicht einfach so vom Himmel. Man muss aktiv sein und z. B. vielversprechende Jungunternehmen in der Branche, in der man mit dem eigenen Wissen und den eigenen Fähigkeiten etwas beitragen kann, identifizieren. Ausserdem ist es unabdingbar, eine ausführliche Due Diligence zu machen. Kandidatinnen und Kandidaten für einen Verwaltungsratssitz werden von Unternehmen und Headhuntern gründlich durchleuchtet. Genau das Gleiche sollten diejenigen machen, die eine Anfrage für eine VR-Position erhalten. Wenn in dieser Analyse irgendetwas nicht stimmt oder das Bauchgefühl "Alarm schlägt", dann muss man zu einem Mandat auch Nein sagen können. Es ist zwar ein Nein zu einer Gelegenheit, aber gleichzeitig auch ein Nein zu sehr vielen Unannehmlichkeiten.

Technologie-Frau, Präsidentin, Familie und Freunde, grosses Netzwerk, aber auch

italienisches Blut in den Adern – wie schaffst du das alles?

Es hat Ähnlichkeiten mit einem Seiltanz. Ich habe aber glücklicherweise ein tolles Umfeld, das mich trägt. Ich hatte, als meine Kinder klein waren, eine Kinderbetreuerin, die mir vieles abgenommen hat. Zudem halfen auch meine Schwiegereltern und meine Schwester mit. Man muss aber schon eine stabile Organisation im Rücken haben, sonst wird es schwierig. Heute sind meine Kinder gross und unabhängig.

"Grün ist der Repower neues Rot" war eine Headline. Inwiefern beschäftigen dich die aktuellen Klimadiskussionen nicht nur geschäftlich, sondern auch privat?

Diese Headline bezieht sich darauf, dass wir bei Repower in der Strategie definiert haben, nur noch in erneuerbare Energieproduktion zu investieren. Dies ist eine Entscheidung, hinter der ich nicht nur als Verwaltungsratspräsidentin, sondern auch als Privatperson stehen kann. Ich bin überzeugt, dass wir vor grossen Veränderungen bei Energieverbrauch und Energieproduktion stehen. Hier erwähne ich immer wieder gerne die 3 D – also die Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung. Stichworte, die uns als Unternehmensvertreter, aber auch als Privatpersonen stark beschäftigen werden.

Auf LinkedIn folgst du Unternehmen und Organisationen, aber keiner Person. Wenn doch, wer wäre das?

Ich folge auf LinkedIn nur einigen wenigen Personen. Viel eher bin ich daran interessiert, neue Unternehmen zu entdecken. Ich halte immer meine Augen offen, weiss gerne, wer sich neu auf dem Markt positioniert, und würde deshalb wohl am ehesten einem für mich interessanten Start-up folgen. Seit Kurzem folge ich zum Beispiel GGANDCO, einem Jungunternehmen im Bereich des Schmuckdesigns und -vertriebs, das mich mit seinem Mut, dem Einsatz von Technologien und dem innovativen Marketingansatz positiv überrascht hat.



www.mkp-consulting.com

DR. CAROLE ACKERMANN (49)

ist CEO und Mitgründerin der privaten Beteiligungsgesellschaft Diamondscull AG, die in Start-up-Unternehmen investiert. Sie ist VR-Mitglied u. a. der Allianz Schweiz, BKW, BVZ Holding und Swiss TXT, engagiert sich im Vorstand der Berner Innovationsagentur be-advanced und ist Senior Lecturer an der HSG und weiteren Universitäten.

www.diamondscull.ch
FOTO: TOBIAS SUTTER







SWISS LADIES DRIVE Representing Business Indies Since 2007

2. JULI 2020 FEMALE INNOVATION FORUM VOL. 3

MAKE IDEAS

BIGGER BETTER FASTER TOGETHER

4 INNOVATIONS-TALKS
6 STARTUP-WORKSHOPS
1 AWARD NIGHT
(FEMALE INNOVATOR OF THE YEAR 2020)

BMW GROUP BRAND EXPERIENCE CENTER DIELSDORF (ZH)

2. JULI 2020 13:00 - 18:00

IMPULSVORTRÄGE /
TALKS & WORKSHOPS
MIT UNSEREN FEMALE FOUNDERS

18:00 - 23:00

AWARDVERLEIHUNG
"FEMALE INNOVATOR OF THE YEAR"
& AWARD-DINNER SOWIE KEYNOTE

GANZTAGES-TICKET

inkl. Award-Night

Ticketpreis: CHF 250.00 exkl. MwSt

AWARD-NIGHT ONLY

Ticketpreis: CHF 200.00 exkl. MwSt

JETZT TICKETS SICHERN (LIMITIERT AUF 250 PERSONEN)

WWW.F1F.CH

PRESENTING SPONSORS

INNOVATIONSPARTNER

CO-SPONSORS

MEDIAPARTNER















